

Geschäftsleitung verschärft den Tarifkonflikt in der norddeutschen Chipfabrik

Lohnklau bei Philips in Hamburg

Obwohl sie für das Unternehmen Gewinne erarbeiten, hat der Philips-Konzern in Hamburg mehr als 800 Schichtarbeitern in der Halbleiterfertigung die Löhne und Gehälter um bis zu 500 Euro netto gekürzt. Bei Bruttoeinkommen von rund 2600 Euro im Monat geraten viele Beschäftigte und ihre Familien dadurch jetzt in soziale Not.

Mit dem Lohnklau will Philips Betriebsräte und IG Metall Küste erpressen. Sie sollen Verschlechterungen des Haustarifvertrages (unter anderem Arbeitszeitverlängerungen und Lohnkürzungen) zustimmen.

Der Tarifkonflikt bei Philips Semiconductors begann vor einem Jahr mit der Forderung der Geschäftsleitung nach Senkung der Personalkosten um 25 Prozent. Seit dieser Zeit wurde verhandelt. Obwohl die IG Metall-Tarifkommission zu Zugeständnissen bereit war und die Einbeziehung eines Moderators vorschlug, lehnte die Geschäftslei-



Foto: dpa

tung den vorgeschlagenen Kompromiss kategorisch ab und kürzte die Löhne der Schichtarbeiter.

»Wir werden auf den Lohnklau entsprechend reagieren«,

kündigt Christian Schoof, Verhandlungsführer der IG Metall Küste an. Wenn Philips weiterhin Verhandlungen ablehne, werde es vielfältige Aktionen geben. ◀

Im Hamburger Halbleiterwerk von Philips Semiconductors sind rund 2300 Arbeitnehmer beschäftigt. Der Lohnklau führt zu Empörung in der Belegschaft, die jetzt Aktionen plant

Aktionswoche im Textilen Reinigungsgewerbe vom 26. bis 30. September

»Schön sauber bleiben mit Tarifverträgen«

»Saubere bleiben mit Tarif« lautet das Motto einer Aktionswoche (vom 26. bis 30. September) im Textilen Reinigungsgewerbe, mit der die IG Metall auch in Norddeutschland eine Kampagne für den Erhalt der Tarifstandards in der Branche startet.

Hintergrund: Eine Reihe von Unternehmen haben ihre Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband »intex« zum 31. Dezember aufgekündigt. An der Küste gehören dazu die Firmen Ahrens Textil-Service, Berendsen, Mewa und Wulff Textil-Service. Mit dem Verbands-Austritt stellen sie die tariflichen Standards in Frage. Während »intex« bisher mit der

IG Metall bundesweite Tarife ausgehandelt hat, versucht der konkurrierende Verband »Tatex« jetzt die ausgetretenen Firmen mit Dumping-Tarifverträgen zu ködern, zu denen sich eine »christliche« Scheingewerkschaft hergegeben hat.

»Auf jedem Fall besteht die Gefahr, dass diese Unternehmen jetzt die Arbeitsbedingungen massiv verschlechtern wollen«, warnt Tarifsekretärin Monika Zeumer. Die »Palette der geplanten Grausamkeiten« reiche von der Verlängerung der Arbeitszeit über Kürzung oder Streichung von Urlaubsgeld und Jahressonderzahlung bis hin zur Kürzung

von Tarifentgelten. Zur Unterstützung der Aktionswoche bittet Monika Zeumer auch die Betriebsräte anderer Branchen um Unterstützung: »Alle Betriebe an der Küste beziehen ihre Berufsbekleidung von Firmen des Textilen Reinigungsgewerbes. Achtet bitte darauf, welche Firmen in Euren Betrieben die schmutzige Wäsche waschen. IG Metall und »intex« hatten Sozialtestate erteilt, die die Einhaltung tariflicher Standards zertifizierten.

Etwaige von »Tatex« vergebene »Sozialtestate« sind nicht mit uns abgestimmt und haben keinen Wert.« ◀

Küsten-Meldungen

Streik bei Quips hatte Erfolg

Mit ihrem einwöchigem Streik haben die 54 Beschäftigten des Mobiltelefon-Reparaturbetriebs Quips in Elmshorn Mindestbedingungen für Abfindungen und eine Transfergesellschaft durchgesetzt. Die Konzernmutter BILOG hatte die Schließung beschlossen.



Streik bei Quips: Arbeitslosigkeit wurde hinausgeschoben

Verhandlungen im schleswig-holsteinischen Kfz-Handwerk vorerst gescheitert Aktionen in den Betrieben geplant

Die Tarifverhandlungen für das Kfz-Handwerk in Schleswig-Holstein sind am 17. August vorerst gescheitert.

Hauptgrund für das vorläufige Ende nach der fünften Verhandlung in Bad Bramstedt war das sture Beharren der Arbeitgeber auf ihrer Forderung nach unbezahlter Mehrarbeit.

»Eine Politik nach dem Motto »Friss Vogel oder stirb« machen wir nicht mit«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Wolfgang Lorenz.

Die schleswig-holsteinischen Kfz-Handwerker bereiten sich jetzt auf Aktionen vor. ◀



Kfz-Handwerker in Lüneburg: Die IG Metall bereitet betriebliche Aktionen vor

IG Metall Küste stellt Vorschläge für ein »Zukunftsprogramm Ost« vor »Solidarität bleibt Leitgedanke des Aufbaus Ost«

Die IG Metall Küste will dem Thema »Aufbau Ost« – auch im Hinblick auf die Bundestagswahlen – neue Aufmerksamkeit verschaffen. Ende August präsentierte Bezirksleiterin Jutta Blankau in Schwerin die vom Vorstand der IG Metall beschlossenen Vorschläge für ein »Zukunftsprogramm Ost«.

Kernpunkt und Hauptziel der IG Metall-Vorschläge ist die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilen der Bundesrepublik. Die IG Metall Küste will dazu zunächst den Diskussionsstand in der eigenen Organisation und unter den Betriebsräten voranbringen, kündigte Blankau an. An Unternehmen und Politik wendet sich die Gewerkschaft mit klaren Forderungen.

Gegenüber der Presse in der mecklenburg-vorpommerschen Landeshauptstadt erläuterte die Bezirksleiterin unter anderem folgende Grundgedanken:

► Ein Zukunftsprogramm Ost müsse sich stärker mit der Lage in den Betrieben beschäftigen. Die

Vernachlässigung von Innovation und Fortbildung der Beschäftigten verbinde sich mit den weit verbreiteten Niedriglöhnen zu einer »gefährlichen Mischung«, die unter anderem zu anhaltender Abwanderung führe.

► Um weiterem Verfall durch Lohndumping und ruinöser Billig-Konkurrenz entgegenzuwirken müsse der Flächentarif in Ostdeutschland gestärkt und nicht weiter geschwächt werden.

► Darüberhinaus sei gerade in Ostdeutschland ein System der

gesetzlichen Absicherung von Mindestlöhnen notwendig, um Lohndumping einzudämmen. Diese Forderung habe nichts mit »Hochlohnland« aber viel mit »Menschenwürde« zu tun.

► Die jahrzehntelangen Erfahrungen der IG Metall hätten gezeigt, dass regionale Initiativen für Ausbildung, Innovation und Beschäftigung immer dann erfolgreich seien, wenn die Arbeitnehmerseite als voll verantwortlicher Teil beteiligt ist. Dies müsse – trotz vieler Widerstände – erhalten bleiben.

► Letzten Endes sei die IG Metall auch für gesonderte regionale Förderprogramme im Osten und stelle eine Teilentschuldung zur Entlastung der öffentlichen Haushalte zur Diskussion.

Über die Details ihrer Vorschläge will die IG Metall Küste intern und in der Öffentlichkeit diskutieren, sagte Jutta Blankau und betonte: »Der strategische Ansatz unserer Überlegungen steht für die IG Metall außer Frage: Solidarität bleibt Leitgedanke des Aufbaus Ost.« ◀



Bezirksleiterin Jutta Blankau

Küsten-Meldungen

Monteure kämpfen weiter

Die Monteure kämpfen weiter für den Erhalt des Bundesmontagetarifvertrages (BMTV) und ihre Zuschläge. Gegen die Kündigung des BMTV durch die Arbeitgeber hatten tausende Monteure in allen Tarifgebieten mit Aktionen am 14. Februar und 6. Juni protestiert. Seitdem scheint es in einigen Tarifgebieten wieder Chancen für Verhandlungen zu geben. Auf jeden Fall gilt: Für Mitglieder der IG Metall sind die Regelungen in der Nachwirkung. Deshalb: Nichts unterschreiben, was tarifvertragliche Rechte verschlechtern könnte.



Aktionstag am 6. Juni: Die Auseinandersetzung geht weiter

Warnstreik bei Weber Sensors

Mit einem Warnstreik protestierten Beschäftigte der Firma Weber Sensors in Kollmar am 28. Juli gegen die befürchtete Zerschlagung und Verlagerung des Betriebs an der Unterelbe. Mit einer Zerstückelung würden Tarifbindung und Betriebsrat ausgehebelt werden. Die IG Metall fordert einen Ergänzungstarifvertrag zum Erhalt der Tarifbindung und der sozialen Absicherung der Beschäftigten in Kollmar.



Warnstreik für den Erhalt von Betriebsrat und Tarifverträgen

An der Küste fehlen noch tausende Ausbildungsplätze

»Wer nicht ausbildet, soll zahlen«

Zu Beginn des Ausbildungsjahres suchen tausende Jugendliche an der Küste noch immer vergeblich eine Lehrstelle. »Der Ausbildungspakt der Wirtschaft hat sich als Mogelpackung erwiesen«, kritisiert IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau.

In allen norddeutschen Bundesländern bieten die Unternehmen in diesem Jahr noch weniger Ausbildungsplätze an als im Jahr 2004. So wurden in Mecklenburg-Vorpommern 12,2 Prozent weniger Ausbildungsstellen gemeldet, in Schleswig-Holstein beträgt der Rückgang der gemeldeten Lehrstellen 9,6 Prozent und in Hamburg 4,7 Prozent.

In den letzten elf Jahren war der Rückgang dramatisch. Er betrug in Hamburg (-22,1 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (-26,8 Prozent) und Schleswig-Holstein (-36,5 Prozent).

Während bundesweit 170 000 Ausbildungsplätze fehlen, will DIHK-Präsident Georg Ludwig



Tausende Jugendliche an der Küste suchen noch einen Ausbildungsplatz: Mit dem »Ausbildungspakt« hat die Wirtschaft Eltern und Jugendliche getäuscht

Braun die Ausbildungsvergütungen auf 270 Euro kürzen.

Jutta Blankau forderte die Bundesregierung auf, »die we-

gen des Ausbildungspakts auf Eis gelegte Gesetzesinitiative zur Ausbildungsumlage erneut in den Bundestag einzubringen«. ◀

Die IG Metall Küste begrüßt die neuen Auszubildenden

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt

Für viele Jugendliche, die in diesem Jahr einen Ausbildungsplatz bekommen haben, beginnt jetzt der Start ins Berufsleben. Die IG Metall ist dabei ein zuverlässiger Begleiter.

Denn auch für Auszubildende bringt die Mitgliedschaft in der IG Metall viele Vorteile. Nur wer Mitglied ist, hat einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen. Dazu gehören zum Bei-

spiel die tariflichen Ausbildungsvergütungen, 30 Tage Urlaub oder auch die zwölfmonatige Übernahmegarantie nach der Ausbildung in der Industrie.

Die IG Metall unterstützt die Auszubildenden, die Mitglied der Gewerkschaft sind, natürlich auch mit Rat und Tat bei eventuellen Problemen mit Ausbildern, Vorgesetzten oder dem Chef, und wenn es wirklich einmal richtig kracht, erhalten Mitglieder kostenlosen Rechtsschutz. Für alle gibt es eine Fülle von Angeboten zum Mitmachen: Jugendaktionen, Festivals, Seminare, Schulungen und vieles mehr.

Informiert Euch bei der JAV, dem Betriebsrat oder im nächsten Büro der IG Metall. ◀



Auszubildende in der IG Metall: Viele Möglichkeiten zum Mitmachen

Küsten-Meldungen

Jugendcamp an der Küste

Die IG Metall-Jugend im Bezirk Küste veranstaltet vom 2. bis 4. September ein Jugendcamp in Falckenstein (Kiel). Geboten werden Workshops, Infos, Diskussionen und jede Menge Spaß, Kultur und Party. Bericht folgt im nächsten Heft.

OJA-BJA Camp

Freitag, 2. September 2005 bis
Sonntag, 4. September 2005

Ort: **JUGENDDORF FALCKENSTEIN**
PALLASDENWEG, 24159 KIEL

TEILNAHMEGEBÜHR: 10,- € INKL. GRILLEN UND GETRÄNKE.
FAHRTKOSTEN WERDEN ERSTATTET.

Workshops u. a. zu:

- Macht der Medien
- Anti-Rassismus
- Jugendteamer bei der IG Metall
- Einkommen zum Auskommen/Tarifrunde 06
- Qualität der Ausbildung

FALCKENSTEIN 2005

Hoffest in Lübeck

Das Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk und der »Verein für Lübecker Industrie- und Arbeiterkultur« laden am Sonntag, dem 3. September, ab 14 Uhr zum Hoffest auf dem Gelände der Geschichtswerkstatt (Kokerstraße 1 - 3) ein. Die Besucher erwartet ein buntes Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgen verschiedene Gruppen. Außerdem: Tombola, Bücherflohmarkt und Schmiedevorführungen in der Museumschmiede. Für das leibliche Wohl wird an verschiedenen Ständen von Kücknitzer Vereinen gesorgt. Während des Festes können auch die Ausstellungen in der Geschichtswerkstatt: »Leben und Arbeit in Herrenwyk«, »Ich erinnere mich nur an Tränen und Trauer ... Zwangsarbeit in Lübeck von 1939 bis 1945« und »Damit was bleibt von Flender – Arbeit und Arbeiter auf der Werft« besichtigt werden. Eintritt ist frei.

Jetzt gibt es Kurzarbeit

Bremer Wollkämmerei wollte unentgeltliche Arbeit

Im April letzten Jahres wollte die Geschäftsführung der Bremer Wollkämmerei (BWK) von den Beschäftigten zunächst fünf Stunden, dann drei Stunden unentgeltlich. Außerdem wollten sie eine Ausweitung der normalen Arbeitszeit für Samstage.

Die Tarifierhöhungen sollten ausgesetzt werden, der Urlaub sollte auf 28 Tage reduziert werden, das zusätzliche Urlaubsgeld ganz oder teilweise gestrichen werden und die Jahressonderzahlung auf 60 Prozent reduziert werden.

Die Geschäftsführung wollte diesen Beitrag der Arbeitnehmer, um die Verluste, die bei der Schließung der australischen Kämmerei entstanden waren, zu einem Teil zu kompensieren. Die IG Metall-Mitglieder sprachen sich in mehreren Mitgliederversammlungen gegen diese Forderungen aus, da dies für die einzelnen Beschäftigten eine wesentliche Verschlechterung bedeutet hätte, und zwar auf der

Grundlage sowieso schon geringer Entgelte. Die Kürzungen hätten die Verluste nicht einmal annähernd ausgeglichen.

Von der IG Metall und dem Betriebsrat wurde ein flexibles Arbeitszeitmodell (Jahresarbeitszeit) angeboten, auf Basis der tarifvertraglich geregelten 37-Stunden-Woche. Hierdurch sollten die erheblichen Produktionsschwankungen ausgeglichen werden und somit die BWK produktiver werden. Auf diese Weise sollten Vorräte abgebaut und

nicht unnötig aufgebaut werden. Die Geschäftsführung war aber nur bereit, auf Basis der 42-Stunden-Woche beziehungsweise als Kompromiss auf Basis der 40-Stunden-Woche, ein auf die Produktionsnotwendigkeiten abgestimmtes Arbeitszeitmodell abzuschließen. Hierzu waren die IG Metall-Mitglieder nicht bereit, weil damit die nächste Entlassungswelle vorprogrammiert gewesen wäre.

Statt flexibler Arbeitszeit blieb die Arbeitszeit starr. Jetzt gibt es

Probleme im Wollbereich, so dass ab August diesen Jahres zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat ein Drittel Kurzarbeit für die Beschäftigten in diesem Bereich vereinbart wurde.

Die Zweite Bevollmächtigte Inge Lies-Bohlmann, die für diesen Betrieb zuständig ist, bedauert den Schritt in die Kurzarbeit, da dies Einkommensverluste für die Beschäftigten bedeutet. Die Kurzarbeit hätte mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell verhindert werden können. Froh ist sie, dass die Mitglieder einer Arbeitszeitverlängerung nicht zugestimmt haben, da sonst die Kurzarbeit noch höher ausgefallen wäre oder es sogar zu Entlassungen gekommen wäre.

Die auf ein halbes Jahr befristeten Verträge wurden vorzeitig aufgekündigt, obwohl sie noch fünf Tage vorher auf ein Jahr verlängert wurden.

Senat will bei der Bildung sparen

Unterschriften gegen Kürzungen



Die IG Metall hat alle Mitglieder und Beschäftigten in den Betrieben aufgefordert, gegen die Kürzungen bis zum 6. September Unterschriften zu sammeln. Weitere Unterschriftenlisten können über Martina Dummeyer, Telefon 335 59 19, angefordert werden

Kündigungen

Massenentlassung bei Dräxlmaier Achim

Aufgrund der sinkenden Stückzahlen bei Daimler-Chrysler sind beim Zulieferer Dräxlmaier in Achim 58 Kündigungen ausgesprochen worden.

Der Betriebsrat hat fast allen Kündigungen widersprochen.

Die Geschäftsleitung hatte versucht, durch einzelvertragliche Absprachen, in denen Mitarbeitern individuell ein Kündigungsschutz zugesichert wurde, die gesetzlich vorgeschriebene Sozialauswahl zu umgehen. Betriebsrat und IG Metall halten dieses für gesetzeswidrig. 17 Mitglieder nutzen den Rechtsschutz der IG Metall und haben Kündigungsschutzklage eingereicht. Die Verhandlungen über einen Sozialplan dauerten bei Redaktionsschluss noch an.

Betriebsschließung

Deutsche Senco zum 1. August dicht

Der Neustädter Betrieb Deutsche Senco wurde von der amerikanischen Mutter zum 1. August stillgelegt. Von ehemals über 300 Mitarbeitern bei dem Hersteller von Nägeln und Befestigungssystemen waren zum Schluss noch 37 übrig geblieben. Diese sind nun bis zum Ablauf ihrer Kündigungsfristen von der Arbeit freigestellt. Als Begründung für die Schließung wurde lapidar angegeben, die Produktion in Deutschland sei zu teuer, ohne dies jedoch mit Zahlen zu hinterlegen.

Termin

Treffen Jugendgruppe jeweils am 7. September und 21. September um 17 Uhr im Gewerkschaftshaus

Bremerhavener beim Aktionsfestival der IG Metall Jugend in Nürnberg dabei

»Wir können auch anders«

Am 18. Juni 2005 setzten rund 15 000 junge Gewerkschaftler aus ganz Deutschland in Nürnberg ein Zeichen für eine sozialere Politik.

Der Aktionstag stand unter dem Motto »Wir können auch anders« und war Höhepunkt der gleichnamigen Kampagne der IG Metall-Jugend. Ausbildung, Einkommen, Sozialstaat, Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie Globalisierung waren die Themen, die die Jugendlichen in Nürnberg auf die Bühne brachten.

Aus Bremerhaven und Nordenham nahmen wir mit 50 Kolleginnen und Kollegen teil. Es ging um gesellschaftliche Alternativen, wie unter anderem die

Umlagefinanzierung und gleiche Bildungschancen für Alle.

Mit diesem Aktionsfestival haben wir ein Mal wieder gezeigt, dass die Jugend von heute nicht politikverdrossen ist, sondern ganz genau weiß, wie sie sich ein gerechteres und zukunftsfähiges Leben in unserer Gesellschaft vorstellt.

Der Aktionstag klang mit einem Festival auf der Wöhrder

Wiese in Nürnberg aus. Unter anderem waren auf der Bühne Gentlemen, H-BlockX und Fiddler's Green zu sehen.



Impress-Jungs



Eine Aktion vor Ort



Teilnehmer

40 Jahre Fußball auf der Lloydwerft

Betriebssportgemeinschaft Lloydwerft

Hoch her ging es am Samstag, dem 9. Juli, auf dem Phillips-Field an der Melchior-Schwoon-Straße in Bremerhaven.

Zum 40. Geburtstag der Betriebsfußballtruppe der Lloydwerft veranstalteten die Fußballer ein Kleinfeldturnier für die Firmemannschaften in Bremerhaven. Insgesamt nahmen zehn Mannschaften aus Bremerhaven teil, davon kamen allein drei von der Lloydwerft. Die Mannschaft

Lloyd I erreichte den dritten Platz. Vor allem freute man sich über die Teilnahme der älteren Kolle-

gen der Lloydwerft, die vor 40 Jahren bei der Gründung des Betriebssports beteiligt waren.



Gründungsmitglieder der Betriebs-sportgemeinschaft



Die Pokale

Ausbildungswanderpokal 2004 der DGB-Jugend

Lloydwerft für vorbildliche Ausbildung ausgezeichnet

In Zeiten eines gescheiterten Ausbildungspaktes und steigenden Zahlen ausbildungssuchender Jugendlicher stellt sich die Frage, ob ein Wanderpokal für den Ausbildungsbetrieb des Jahres noch verliehen werden kann. Die DGB-Jugend hat sich schließlich dafür entschieden.

Dieser Wanderpokal, den es seit 1999 gibt, wurde als Zeichen,

dass die Lloydwerft auch in betrieblich schwierigen Situationen die Erstausbildung durchgeführt hat, übergeben.

Dieses Unternehmen bildet folgende Berufe aus: Konstruktionsmechaniker/in, Anlagemechaniker/in, Industriemechaniker/in, Zerspanungsmechaniker/in, Schmelzschweißer/in und Industriekaufmann/frau.

Trotz der Insolvenz im Jahre 2004 wurde auf der Werft ausgebildet. Für die Lloydwerft war es wichtig zu zeigen, dass sie nicht bei den Schwächsten zuerst sparen, sagte Harald Ritter als Betriebsrat. Am 1. September werden 14 neue Auszubildende eingestellt.

Die Ausbilder aber vor allem die Auszubildenden freuten sich

über die Auszeichnung ihres Betriebes.



Pokal und einige Auszubildende

Termine

- 1. September, 17 Uhr, Antikriegstag
Kranzniederlegung an der Großen Kirche
- 2. bis 4. September, OJA/BJA Camp in Kiel Falckenstein
- 7. September, 16 Uhr, B-Team, DGB Sitzungszimmer
- 7. September, 18 Uhr, Frauengruppe, IG Metall Sitzungszimmer
- 8. September, 16.45 Uhr, Betriebsrätestammtisch Cuxhaven
- 12. September, 9 Uhr, AK Senioren, Kultursaal Arbeitnehmerkammer
- 13. September, 8 Uhr, OV Sitzung, IG Metall Sitzungszimmer
- 13. September, 18.30 Uhr, OJA Sitzung, DGB Sitzungszimmer
- 16. bis 17. September, Wochenendseminar Handwerksausschuss im Marschenhof in Wremen
- 19. September, 13 Uhr, BR-Infotagung, DGB Sitzungszimmer
- 20. September, 15 Uhr, AK Arbeitssuchende, DGB Sitzungszimmer
- 27. September, 18.30 Uhr, OJA Sitzung, DGB-Sitzungszimmer

Arbeitnehmer fragen - Politiker antworten

Dritter Emdener Dialog zur Bundestagswahl 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die vorgezogene Bundestagswahl wird am 18. September sein. Wir als Metallerinnen und Metaller wollen uns einmischen. Wir wollen von allen Spitzenkandidaten hören, für welche politischen Inhalte sie stehen.
Insbesondere

nehmerinnen, Arbeitnehmern, Arbeitslosen, Jugendlichen und Rentnern gerecht werden wollen und was wir von einer neuen Bundesregierung zu erwarten haben. Wir haben deshalb



die Bundes-
tagskandidaten
von SPD, CDU, Bündnis90/Grüne, FDP und der Wahlalternative (WASG) unseres Wahlkreises zu folgender Veranstaltung eingeladen. Alle Kandidaten haben ihre Teilnahme zugesagt.

»Arbeitnehmer fragen – Politiker antworten«

Wir laden Euch deshalb ein

am Montag, dem 5. September, um 16 Uhr in das Forum
der Volkshochschule Emden

Als Diskussionsredner stehen uns folgende Spitzenkandidaten unseres Wahlkreises zur Verfügung:

- Garrelt Duin, MdEP (SPD), regionaler Spitzenkandidat der SPD für die Bundestagswahl 2005
- Hermann Reinders, Kreistagsabgeordneter (CDU), regionaler Spitzenkandidat der CDU
- Thilo Hoppe, MdB (Bündnis90/Grüne), regionaler Spitzenkandidat Bündnis90/Grüne
- Hanno Kunz, Kreisvorsitzender der FDP, regionaler Spitzenkandidat der FDP
- Martin Heilemann, Regionaler Spitzenkandidat der Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit – WASG

Als Moderator des Abends konnten wir unseren Kollegen Frank Teichmüller, ehemaliger Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Küste, gewinnen. Wir freuen uns über reges Interesse und auf Euer Kommen.

Sehr geehrte Kandidaten bei der Bundestagswahl 2005, hier sind unsere Fragen:

1. Werden Sie diejenigen Arbeitnehmer/-innen, die weite Anfahrtswege zur Arbeit haben, durch eine Kürzung der Pendlerpauschale zusätzlich finanziell belasten?
2. Arbeitnehmer/-innen, die aufgrund ihrer Tätigkeit an Sonn- und Feiertagen sowie in Nachtschichten arbeiten müssen, sind allein dadurch schon besonders belastet. Ist es Ihrer Meinung nach richtig, sie durch Streichung der Steuerbefreiung der Zuschläge zusätzlich finanziell zu bestrafen?
3. Werden Sie einer weiteren Senkung des Spitzensteuersatzes zustimmen und damit den Spitzenverdienern zusätzliche Steuergeschenke machen?
4. Werden Sie einer Erhöhung der Mehrwertsteuer zustimmen, von der vor allem der »kleine Mann« betroffen ist? Ist nicht vielmehr die Erhöhung des Spitzensteuersatzes und die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer sozial gerechter?
5. Wollen Sie die Angst vieler Beschäftigter um ihre Arbeitsplätze erhöhen, indem sie das Kündigungsschutzgesetz, insbesondere für kleinere Betriebe, weiter einschränken?
6. Sind Sie der Meinung, dass in den Betrieben der hiesigen Metall-Schiffbau- und Automobilindustrie ein produktives Arbeiten bis zum Alter von 67 Jahren ohne gesundheitliche Einschränkungen möglich ist?
7. Wie stehen Sie in diesem Zusammenhang zu einer Verlängerung des bestehenden Altersteilzeitgesetzes über das Jahr 2009 hinaus?
8. Wie sieht für Sie das Rentenkonzept der Zukunft aus? Glauben

Sie wirklich, dass es richtig ist, die Rentenversicherung ausschließlich über Arbeitseinkommen zu finanzieren? Ist es nicht gerechter, alle Bürgerinnen und Bürger entsprechend ihrer Einkommenshöhe an der Finanzierung unserer Sozialversicherungssysteme zu beteiligen?

9. Ist es für Sie gerecht, dass die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes, insbesondere von älteren Beschäftigten, gekürzt wurde und der anschließende Übergang in das Arbeitslosengeld II durch Hartz IV mit drastischen Kürzungen verbunden ist?
10. Halten Sie es für richtig, dass in einem Betrieb ohne Beteiligung von Gewerkschaften bestehende Tarifverträge ausgehebelt werden können? Ist es nicht gerade in Zeiten von Massenarbeitslosigkeit und Sozialabbau besonders wichtig, den Mindestschutz von Tarifverträgen zu erhalten?
11. Wollen Sie wirklich den geringen Gestaltungsraum der Beschäftigten in den Betrieben durch eine weitere Verschlechterung der Mitbestimmung noch weiter einschränken?
12. Welchen Vorschlag macht Ihre Partei zur Schaffung von Ausbildungsplätzen?

Natürlich gibt es noch viele weitere Fragen, insbesondere zur Familien, Bildungs- und Friedenspolitik, die sich unsere Mitglieder, die Bürgerinnen und Bürger Ostfrieslands, im Vorfeld der Bundestagswahl stellen.



Danfoss-Sozialplan vereinbart: Bis Ende 2007 verlieren bis zu 676 ihren Arbeitsplatz

»Zukunftspakt« muss jetzt umgesetzt werden

Noch in diesem Jahr werden 193 Danfoss-Beschäftigte in Flensburg ihre Arbeit verlieren. Bis Ende 2007 werden bis zu 676 Arbeitsplätze abgebaut.

Das sieht der Sozialplan und Interessenausgleich vor, der am 1. Juli nach langen Verhandlungen unterschrieben wurde. Als Ausgleich für die Verlagerung der TL-Produktion in die Slowakei zahlt Danfoss 25 Millionen Euro Abfindungen, und weitere 7,3 Millionen Euro fließen in die Transfergesellschaft der AgS.

Ab 1. Oktober werden die ersten Entlassenen für ein Jahr für eine neue berufliche Perspektive qualifiziert. Jetzt muss sich der »Zukunftspakt für Flensburg« in der Praxis bewähren.

»Im Oktober 2006 brauchen 193 Flensburger einen neuen Arbeitsplatz«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Danfoss-Chef Clausen, Oberbürgermeister Tscheuschner, das Kieler Wirtschaftsministerium und die IHK müssten nun ihren Worten Taten folgen lassen.



Druck für den Sozialplan: Versammlung bei Danfoss am 23. Juni 2005

Flensburgs aktive IG Metall-Rentner

Neue »Mitmacher« gesucht

Über mangelnden Zuspruch zu seinen Aktivitäten kann sich der Rentnerausschuss der IG Metall Flensburg nicht beklagen.

So war jeder Siebte der über 700 gewerkschaftlich organisierten Senioren bei der Sommerausfahrt nach Lübeck im Juni dabei.

Dennoch sieht Henry Lau auch Probleme. »Wir brauchen mehr jüngere Senioren, die sich engagieren«, sagt der Rentnerausschussvorsitzende. »Schließlich wollen wir auch in Zukunft für die IG Metall in Flensburg werben.«

Als nächste Aktivität sind die IG Metall-Rentner wieder mit einem Stand am Dienstag, 25. Oktober, von 9 bis 16.30 Uhr im

Henry Lau (75) ist Vorsitzender des Rentnerausschusses



»Deutschen Haus« bei den Flensburger Seniorentagen vertreten.

Gut besuchtes IG Metall-Wochenendseminar

»Nach der Wahl ist vor der Wahl«

Egal wie die Bundestagswahl ausgeht – die Gewerkschaften müssen Veränderungen im Interesse der Arbeitnehmer erreichen und können dies auch.

Optimismus herrschte beim gut besuchten Wochenendseminar der IG Metall Flensburg in Leck. Betriebsräte und Vertrauensleute diskutierten über die gewerkschaftliche Arbeit nach der Wahl.

Der Organisationsgrad muss steigen, war man sich einig. Die nächste Bewährungsprobe dafür sind die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr.

Tarifverhandlung abgebrochen. Begründung: Nach einem CDU-Wahlsieg am 18. September kann der Arbeitgeber über »betriebliche Bündnisse« bessere Bedingungen vereinbaren.

Das ist geschehen bei der Anthon GmbH in Flensburg. Deren Geschäftsführer setzt auf die Pläne von CDU und FDP, die in Zukunft das Unterlaufen von Tarifverträgen ermöglichen sollen.

Auch bei der Maschinenbau-Anstalt Ullrich hat die Geschäftsführung die Verhandlungen abgebrochen. Für die 59 Beschäftigten geht es um die Entgelt-erhöhung und den Manteltarifvertrag, der Ende 2006 ausläuft.

Keine Verhandlungsbereitschaft gab es auch bei Robbe & Berking: Das Unternehmen war 2003 heimlich aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten.



Flensburger Betriebsräte und Vertrauensleute diskutierten in Leck

Essen und Musik

Der Rentnerausschuss lädt zum gemütlichen Beisammensein bei gutem Essen und schöner Musik am Freitag, 23. September, um 13 Uhr ins Restaurant »Ambiente«, Westerallee, ein. Anmelden kann man sich am Freitag, 9. September, zwischen 9 und 12 Uhr in der Verwaltungsstelle.

»welcome to the jungle«

Willkommen im Betrieb

IG Metall Jugend Hamburg begrüßt neue Azubis.

Allen Jugendlichen, die in diesem Sommer ihre Ausbildung beginnen, sagen wir: Herzlich willkommen im Betrieb. Wir wünschen euch einen guten Start und viel Erfolg in der Ausbildung.

Die IG Metall-Jugend Hamburg hat Info-Mappen zusammen gestellt. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Vertrauensleute werden in diesen Tagen die neuen Azubis damit im Berufsleben begrüßen. Die »Neuen« erhalten so, Tipps für den Berufsstart von A-Z, die Positionen der IG Metall-Jugend, einen Jugendtaschenkalender, zwei Zeitschriften zum Berufsstart sowie Einla-

dungen zum Ortsjugendausschuss, Seminaren und der Berufsstarterparty mit der Verdi-Jugend.

Die IG Metall ist ein kompetenter Partner für Auszubildende, denn einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen zum Beispiel Ausbildungsvergütung, 30 Tage Urlaub pro Jahr oder eine zwölfmonatige Übernahme-garantie nach der Ausbildung haben nur Mitglieder der IG Metall.

Bei allen Fragen rund um Beruf und Ausbildung helfen wir gern. Ansprechpartner bei der IG Metall Hamburg ist Helge Thomas: Telefon 040-28 58-5 44, E-Mail: helge.thomas@igmetall.de

Philips Semiconductors

Tarifkonflikt eskaliert

Seit einem Jahr versucht die IG Metall, mit Philips Semiconductors eine Einigung über die Forderung nach Personalkostenreduzierungen zu erzielen. Durch einen gemeinsamen Tarifvertrag mit dem Standort Böblingen, der nicht gekündigt werden konnte, musste von der IG Metall die Frie-

denspflicht gewahrt werden. Die Tarifauseinandersetzungen beim Chip-Hersteller in Hamburg sind jetzt härter geworden. Einseitig hat Philips eine Betriebsvereinbarung zu Schichtzulagen gekündigt. Seit Juli müssen die in Schicht arbeitenden Kollegen bis zu 1000 Euro Einkommensverlust verkraften.

Neben den üblichen Kostenreduzierungsprogrammen hatte Philips sich in den Chor der Unternehmer eingereiht, die die Zeit für eine »Rückkehr zur 40-Stunden-Woche« für reif halten. Bei Philips hieße das: Tarifkollegen raus, Leihkräfte rein. Die Geschäftsleitung bei Philips

Semiconductors hat ihre Rechnung ohne die Mitglieder der IG Metall gemacht. Die neu gewählte Tarifkommission hat zur Kosteneinsparung bei Philips ein Angebot von zehn Prozent der Personalkosten der Geschäftsleitung unterbreitet, dieses wird von der Gegenseite als zu gering zurückgewiesen.

Um Erpressungen und existenzielle Bedrohungen heute und morgen unmöglich zu machen, fordert die IG Metall die Absicherung aller Lohnbestandteile durch den Tarif und die Schaffung tarifpolitischer Handlungsfreiheit durch einen eigenen Firmentarifvertrag. Zur Zeit sind die Verhandlungen zu einem eigenständigen Tarifvertrag vom Arbeitgeber als gescheitert erklärt. Von der Tarifkommission werden Vorschläge entwickelt, mit welchen Maßnahmen und Aktionen die Mitglieder und Beschäftigten bei Philips die Geschäftsleitung zum Einlenken zwingen können.



Für die Jugend da: Ina Vogel und Helge Thomas

Danke für die Zusammenarbeit Ina Vogel geht auf die Akademie der Arbeit

Nun ist es bald soweit: Am 9. September 2005 wird vorerst mein letzter Arbeitstag bei der IG Metall in Hamburg sein, da bereits zum 1. Oktober mein Studium an der Akademie der Arbeit in Frankfurt beginnt. Dort werde ich für elf Monate an einer Qualifizierung teilnehmen. Lehrinhalte werden unter anderem Arbeitsrecht, Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik sein. In den letzten vier Jahre habe ich mich in Hamburg um die Jugendarbeit der IG Metall gekümmert und wieder feste und zuverlässige Jugendstrukturen aufgebaut. Bitte unterstützt Helge bei seiner Arbeit, so dass wir alle zusammen den positiven Trend des Mitgliederzuwachses im Auszubildenden- und Jugendbereich auch im kommenden Jahr fortsetzen können.

Ich danke euch allen für die gute Zusammenarbeit und wünsche euch viel Erfolg für die Zukunft.

Seit Mai dabei Helge Thomas ist in die Jugendarbeit eingearbeitet

Ab September übernehme ich den Organisationsbereich Jugend der IG Metall Hamburg. Als Vorsitzender einer Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in einem Automobilzulieferbetrieb in Koblenz, habe ich betriebliche Gewerkschaftsarbeit gelernt und Erfahrungen in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit gemacht.

Nach Abschluss an der Akademie der Arbeit in Frankfurt konnte ich durch das Traineeprogramm der IG Metall bereits Küstenluft schnuppern, durch einen sechswöchigen Einsatz bei der IG Metall Unterelbe und in der Bezirksleitung Küste.

Seit Mai 2005 bin ich bei der IG Metall Hamburg. Von Ina in die Hamburger Jugendarbeit eingearbeitet, habe ich schon viele betriebliche Kontakte gehabt.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern und Funktionären und viel Erfolg bei der Stärkung unserer Organisation.

HDW: Tarifvertrag sichert Arbeit im Handelsschiff- und U-Boot-Bau

Beschäftigungssicherung bis ins Jahr 2009

Die 2700 HDWler erhalten bis ins Jahr 2009 hinein eine Beschäftigungssicherung, müssen aber erneut einen »Mitarbeiterbeitrag« leisten.

Der neue Tarifvertrag betrifft den Bau von vier Containerschiffen von September 2006 bis Ende 2008. Gleichzeitig wird eine Unterauslastung im U-Boot-Bereich durch Arbeitszeitverkürzung und Qualifizierung verringert.

Die dort drohende »Delle« zeigt,

wie wichtig der Kampf für beide Standbeine in Kiel gewesen ist. Der Tarifvertrag schafft Sicherheit für Unter- und Überwasserschiffbau. "Nach schwierigen Zeiten sind wir damit fast wieder in normalem Fahrwasser", sagt IG Metall-Bevollmächtigter Wolfgang Mädel.

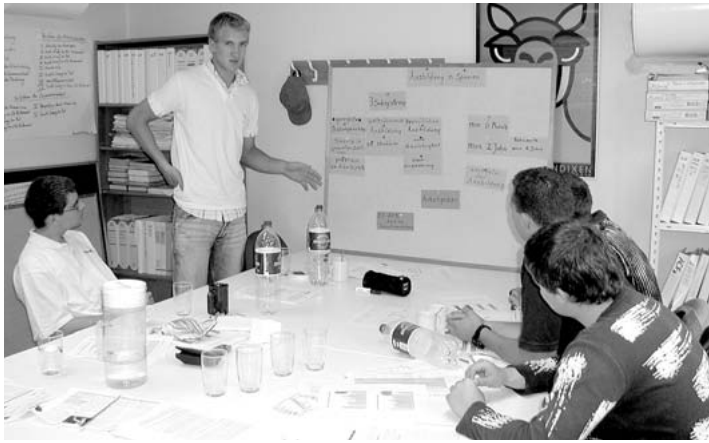
Alle HDWler leisten 45 unbezahlte Stunden. 1,3 Prozent der nächsten Tarifierhöhungen werden nicht weitergegeben. Dafür gibt es eine Beschäftigungssi-

cherung bis Ende 2008, für Gewerbliche bis März 2009 und für die Beschäftigten der Containerschiff-Aufträge bis Ende Juni 2009. Sie sind mit bis zu elf Stunden am Risiko der Budgetüberschreitung beteiligt. Geregelt wurde außerdem Ausbildung und Übernahme bei HDW.



HDW-Besuch von Betriebsräten und Vertrauensleuten der Volkswerk Stralsund: Die Kontakte bestehen seit 1988. Nächstes Jahr fahren die HDWler nach Stralsund

Junge Metaller beim Seminar in Dänemark Vorbildliche Berufsschule



Am Seminar »Berufsausbildung in Europa« im dänischen Randers nahmen auch acht junge Metaller aus Kiel und Neumünster teil. Besucht wurde Dansk Metall und das Unternehmen Bombardier. Beeindruckt waren die Jugendlichen von der sehr gut ausgestatteten Berufsschule

Zukunftstarifvertrag sichert Beschäftigung Wöhlk wieder selbstständig

Ein Tarifvertrag sichert die Zukunft der 180 Wöhlk-Beschäftigten. Durch Management-Buy-Out wird das Unternehmen wieder selbstständig.

Der US-Konzern Bausch & Lomb trennt sich vom Werk in Schönkirchen, das 1947 von Heinrich Wöhlk gegründet wurde.

Der Zukunftstarifvertrag soll die neue Selbstständigkeit finanziell stützen: Die Entgelte werden zwei Jahre eingefroren und die Wochenarbeitszeit wird bis 2008 auf 37 Stunden erhöht, danach bis 2010 in Stufen wieder auf 35 Stunden zurückge-

ren. Kündigungen dürfen bis Mitte 2008 nur mit Zustimmung des Betriebsrats erfolgen.

Kanakmän kommt

Mussin Omurca ist Kanakmän. Der deutsch-türkische Kabarettist tritt mit seinem Programm »TRäume – AlptrEUME« auf Einladung der IG Metall am Sonnabend, 17. September, um 20 Uhr im Audimax G der Kieler Universität auf (Ausstellungseröffnung 18 Uhr). Karten gibt es für 7 Euro in der Verwaltungsstelle.

Metaller-Treffen

Seniorenfahrt ins Blaue:

Dienstag, 6. September
Kfz-Stammtisch: Mittwoch,
7. September, 19 Uhr,
»Legienhof« (DGB-Haus)

Branchentreff SHK-Handwerk:

Dienstag, 20. September, 18
Uhr, IG Metall Kiel

Senioren-Stammtisch:

Dienstag, 27. September, 14
Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

Stadtteilgruppe Friedrichsort:

Donnerstag, 30. September, 15
Uhr, Kulturladen Leuchtturm,
A. d. Schanze 44

Aktionen im Kfz-Handwerk Oktober ist »Monat des Handwerks«

Keine Pause – auch in den Sommermonaten gingen die Aktionen für einen Tarifabschluss im Kfz-Handwerk weiter.

Die IG Metall macht den Oktober in Schleswig-Holstein zum »Monat des Handwerks«, um auf die Tarifsituation aufmerksam zu machen. Geplant sind kreative öffentliche Aktivitäten und Informationen.

Weitere »Mitmacher« sind willkommen. Infos bei Michael Börngen (04 31-51 95 12 56).



Neun Kollegen aus Kiel und Neumünster unterstützten den Aktionstag des Kfz-Handwerks Niedersachsen am 30. Juni in Ganderkesee

JAV und BR-Konferenz am 27. September Thema ist die AusBildung

Einladung

Liebe JAVis, liebe Betriebsräte,
hiermit laden wir – die IG Metall Lübeck Wismar und das Norddeutsche Beratungskontor – Euch recht herzlich zur Konferenz

AusBildung – unsere Verantwortung (gemäß Paragraf 37.6 BetrVG) ein.

► Wann: am Dienstag, dem 27. September 2005 von 8.30 bis 17 Uhr

► Wo: Lübeck

Arbeitsgruppen:

► A 1: Wie schaffen und sichern wir Ausbildungsplätze?

► A 2: Wie sichern wir die Qualität der Berufsausbildung?

► A 3: Wir erreichen wir die Übernahme nach der Ausbildung?

Anmeldungen nehmen bis zum 1. September entgegen:

IG Metall Lübeck Wismar Büro Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00

Büro Wismar, Telefon 038 41-70 46 50

Norddeutsches Beratungskontor: Telefon 04 51-70 98 46 2

Die Einladungen mit allen wichtigen Infos bekommt Ihr etwa zwei Wochen vor Beginn der Konferenz.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Eure IG Metall Lübeck Wismar

Schließung zum 1. Juli

Firma Hasselbach stellt Betrieb ein

Mit der Firma Eicke Hasselbach haben wir in unserem Bereich den letzten Betrieb in der Bekleidungsindustrie verloren.

Die Firma musste Insolvenz beantragen. Ein Nachfolger oder Übernehmer, der zumindest einen Teil der zuletzt gut 30 Arbeitsplätze weiterführen würde, konnte nicht gefunden werden. Alle Rettungsversuche, an denen sich auch die Beschäftigten des Betriebes aktiv beteiligten, sind leider gescheitert.

Die Firma ist ein weiteres Opfer der Globalisierung geworden, die eine kostendeckende Fertigung von Bekleidung, auch im Hochpreisbereich, in Deutschland nicht mehr möglich macht. Für die Mitarbeiter konnte als Unterstützung eine Transfergesellschaft vereinbart werden.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen für ihre berufliche Zukunft alles Gute und hoffen mit ihnen auf einen baldigen Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche.

Kork & Homrich in Insolvenz

Neuer Betrieb übernahm 17 Mitarbeiter

Am 1. Juli wurde das Insolvenzverfahren der Firma Kork & Homrich eröffnet.

Von zuletzt 21 Arbeitnehmern im Unternehmen bleiben 17 Beschäftigte. Das neue Unternehmen arbeitet seit 1. Juli. Für vier Mitarbeiter, die durch ihr Ausscheiden aus dem alten Unternehmen den Weg für die neue Firma und 17 Arbeitsplätze ermöglicht haben, konnte mit einer Transfergesellschaft eine kleine Hilfe organisiert werden. Wir wünschen ihnen, dass sie möglichst bald eine neue berufliche Perspektive finden.

Durch die Geschlossenheit der Belegschaft, die nicht bereit war, in dem neuen Unternehmen ohne Tarifvertrag zu arbeiten, konnte der Erpressungsversuch des neuen Arbeitgebers verhindert werden. Er wollte alles einzelvertraglich und weit unter Tarif vereinbaren. So gilt nun im neuen Unternehmen der Tarifvertrag Metallindustrie.

Für die Startphase mussten einige bittere Pillen geschluckt werden, aber längst nicht in dem Ausmaß, wie es bei Einzelverträgen der Fall gewesen wäre. Vor allem wurde Willkür verhindert.

Alle Jahre wieder - Ausbildungsbeginn in unseren Betrieben

Alle neuen Azubis sind herzlich willkommen

Endlich geht's los. Nach Schule und Bewerbungsstress steht jetzt für viele junge Leute der Berufseinstiegsalltag an und es gibt viele Fragen: Was erwartet mich im Betrieb? Komme ich mit meinen Kollegen aus?

Fragen, die den neuen Azubis durch den Kopf schwirren. Zur Ausbildung gehört aber auch, zu erfahren, was und wer die IG Metall ist und welche Aufgaben sie in den Betrieben hat.

Damit es ein toller und angenehmer Berufsstart wird, gibt es von der IG Metall auch in diesem Jahr wieder die begehrten Info-Mappen, die viele Tipps und Infos zum Berufsstart beinhalten. In den Betrieben werden die Mappen für die »Neuen« auf den Begrüßungsveranstaltungen ver-

teilt, auf denen sich auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung – kurz JAV – vorstellen wird. Für sie, die Betriebsräte und die Vertrauensleute im Betrieb ist es eine Selbstverständlichkeit, sich um die »Neuen« zu kümmern.

Wer noch keine Starthilfemappe bekommen hat, Fragen hat oder Hilfe benötigt, kann sich gern an eines unserer Büros wenden.

Büro Lübeck 04 51-70 26 00 oder Büro Wismar 038 41-70 46 50.

Unser Motto für die Azubis heißt auch in diesem Jahr »Wer drin ist, ist besser dran«, also



füllt Eure Betrittserklärung aus, werdet Mitglied der IG Metall und beteiligt Euch aktiv an der Jugendarbeit in Eurem Betrieb.

Das Team der IG Metall Lübeck Wismar wünscht allen Berufseinsteigern viel Erfolg für die Ausbildung und den daran anschließenden beruflichen Werdegang.

Kurz notiert

► Alle LMGLer treffen sich jeweils um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

29. September, 27. Oktober, 24. November, 15. Dezember

► Betriebspolitischer Stammtisch

jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Veranstaltungshaus »Gegenwind« Wallstraße 7-9, 23552 Lübeck

► Arbeitslosenbetreuung in Lübeck durch Heinz Koch Terminabsprachen bitte unter Telefon 04 51-30 14 39

► Besucht unsere Homepage www.igmetall.de/homepages/luebeck

»Noch das Bestmögliche herausgeholt« Aus für Jil Sander in Ellerau

An der Schließung des Produktionswerks in Ellerau war nicht mehr zu rütteln. Die Geschlossenheit der 130 Jil-Sander-Beschäftigten hat ihnen aber immerhin einen akzeptablen Sozialplan und eine Transfergesellschaft gebracht.

Anfang März hatten die Frauen – und wenige Männer – die bittere Nachricht vom Aus der Jil Sander GmbH in Ellerau erfahren. Auf Grund der Verluste von rund 25 Millionen Euro pro Jahr will Modehersteller Prada Produktion und Logistik komplett nach Italien verlagern. Auch bei der Jil Sander AG in Hamburg stehen 120 Entlassungen an.

»Noch das Bestmögliche herausgeholt«, sagt Betriebsratsvorsitzende Marion Waller, haben immerhin die Beschäftigten in Ellerau. Sie traten geschlossen für ihre Interessen ein und sind überwiegend Mitglieder der IG Metall.

»Etwas Besseres hätten wir nicht erreichen können«, bewertet die Betriebsratsvorsitzende das Ergebnis. »Da sind sich alle in der Belegschaft einig.«

Wie andere Kolleginnen hat Marion Waller bereits mit ihrer Qualifizierung in der Transfergesellschaft begonnen. »Das ist sehr gut angelaufen«, sagt sie.

Die Transfergesellschaft war eine Hauptforderung der Frauen in der Textilverarbeitung. Denn in Norddeutschland gibt es so gut wie keine Textilindustrie mehr.

Auch bei den Abfindungen haben Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall mehr erreicht, als Prada anfangs zahlen wollte. Insgesamt fließen nun rund zwei Millionen Euro in den Sozialplan und Interessenausgleich.

»Insofern haben wir unser Ziel erreicht«, sagt Neumünsters IG Metall-Bevollmächtigter Peter Seeger.

Kfz-Handwerk: Aktionen auch im Sommer Monat des Handwerks geplant



Neun Kollegen aus Kiel und Neumünster unterstützten den Aktionstag des Kfz-Handwerks Niedersachsen am 30. Juni in Ganderkesee

Keine Pause – auch in den Sommermonaten gingen die Aktionen für einen Tariffschluss im Kfz-Handwerk weiter.

Die IG Metall macht den Oktober in Schleswig-Holstein zum »Monat des Handwerks«, um auf die Tarifsituation aufmerksam zu machen.

Geplant sind kreative öffentliche Aktivitäten und Informationen zu den Themen Tariftreue, Tarifflucht und unbezahlte Arbeit vor Betrieben und in der Öffentlichkeit. Weitere »Mitmacher« sind willkommen. Infos bei Michael Börngen, Telefon 0 43 21-18 07 20).

Kanakmän kommt

Der Kabarettist Mussin Omurca (Kanakmän) tritt auf Einladung der IG Metall am Sonnabend, 17. September, um 20 Uhr im Audimax G der Kieler Universität auf (Einlass ab 18 Uhr). Karten gibt es für 7 Euro in der Verwaltungsstelle.

Erstes Treffen am 28. September Ziel ist regionaler IG Metall-Stützpunkt

Am Mittwoch, 28. September, sind alle IG Metall-Mitglieder aus der Region Bad Segeberg – Wahlstedt – Trappenkamp um 19 Uhr ins »Okal Café« in Wahlstedt, Kronsheider Straße 41, eingeladen.

Ziel ist die Stärkung der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit und die Gründung eines IG Metall-Stützpunkts.

Junge Metaller beim Seminar in Dänemark Vorbildliche Berufsschule

Acht junge Metaller aus Kiel und Neumünster nahmen am Seminar zum »Berufsausbildung in Europa« im dänischen Randers teil.

Besucht wurde auch Dansk Metall und das Unternehmen Bombardier. Beeindruckt waren die Jugendlichen von der sehr gut ausgestatteten Berufsschule.



Junge Metaller beim Seminar »Berufsausbildung in Europa« in Dänemark

Termine

- 7. September, 19 Uhr
Kfz-Stammtisch, »Legienhof«, Kiel, Legienstraße 22
- 12. September, 17.15 Uhr
Arbeitskreis TeBeTe, DGB-Haus NMS, Carlstraße 7
- 13. September, 19 Uhr
Stützpunktleitung Kaltenkirchen, Turnerschaft-Vereinsheim
- 12. bis 14. September
Seminar KeRN-Senioren
- 20. September, 18 Uhr
Branchentreff SHK-Handwerk, IG Metall Kiel, Legienstraße 22
- 22. September, 14 Uhr
Werksbesichtigung der Senioren bei NEUMAG (Anmeldung: 0 43 21-18 07 20)
- 29. September, 14.30 Uhr
Seniorenstammtisch, DGB-Haus NMS, Carlstraße 7

Tariffucht der Innung

Kfz-Beschäftigte protestieren

Weiterhin dicke Luft im niedersächsischen Kraftfahrzeuggewerbe. Hier wollen Innungsfunktionäre die Innungsmitgliedschaft von der Tarifbindung entkoppeln. Die Beschäftigten protestieren gegen das Ziel, die Tarifverträge dadurch abschaffen zu wollen.

Bisher ist die autonome Tarifgestaltung zwischen Landesinnungsverband und der IG Metall ein wesentlicher Garant für den sozialen Frieden in den Betrieben. Die Tarifbindung an die Innungsmitgliedschaft zu koppeln, hat sich bewährt. Nur dadurch können klare und gleiche Wettbewerbsbedingungen in der Kfz-Branche ermöglicht und Arbeitsplätze gesichert werden. Durch die nun vom Landesinnungsverband beschlossene Gründung eines neuen Kfz-Unternehmerverbandes für Niedersachsen/Bremen wird diese



Protestaktion: Etwa 100 Kfz-Beschäftigte demonstrierten gegen die Neugründung eines Unternehmerverbandes des Kfz-Gewerbes in Ganderkesee-Stenum

Jahrzehnte lang gut funktionierende Partnerschaft unterlaufen. Mit der Neugründung wird beabsichtigt, andere Verträge auf niedrigem Niveau auszuhandeln. Die Beschäftigten sollen nach Willen der Arbeitgeber in Zukunft weniger verdienen und länger unentgeltlich arbeiten. Zusätzliches Urlaubs- und Weihnachtsgeld ist in ihren Augen Luxus. Mit anderen Worten ist

dieses Vorgehen eine Tariffucht durch die Hintertür. Ohne die bewährten Regelungen stehen einige Tausend Euro pro Jahr für die Kolleginnen und Kollegen auf dem Spiel.

Der Protest wird daher stärker. Viele treten nun der IG Metall bei, um sich die Rechte aus dem derzeit noch gültigen Tarifvertrag im Kfz-Handwerk zu sichern. Dieser läuft Ende März 2006 aus.

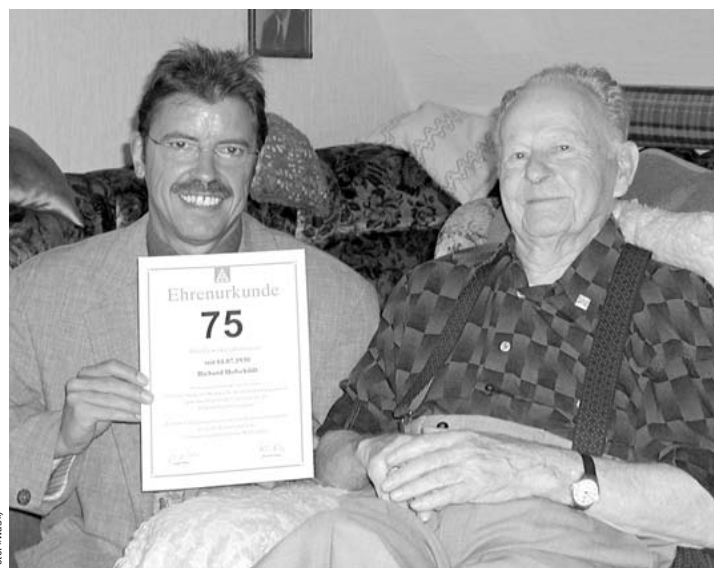
Infos für Azubis

IG Metall stellt Infomappen zur Verfügung

Mehrere Hundert neue Auszubildende beginnen jetzt in den Betrieben der Region ihre Berufsausbildung. Allen neuen Auszubildenden wünschen wir einen erfolgreichen Berufsstart. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat sollten sich in einem persönlichen Gespräch den Berufsanfängern vorstellen und ihnen eine erste Orientierung im Arbeitsleben geben. Für die jungen Kolleginnen und Kollegen haben die IG Metall-Verwaltungsstellen extra Berufsanfänger-Infomappen vorbereitet. Neben den Rechten und Pflichten von Azubis, zeigt sie alle wichtigen Vorteile für eine IG Metall-Mitgliedschaft. Die Mappen können bei der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle angefordert werden.

75 Jahre in der IG Metall

Ehrung für Richard Hofschildt



Der Kollege Richard Hofschildt (93) wurde für seine 75jährige IG Metall-Mitgliedschaft von der IG Metall Wesermarsch besonders geehrt. Martin Schindler, Erster Bevollmächtigter, gratulierte dem gelernten Kupferschmied. Niemand in der Wesermarsch ist nun länger in der IG Metall als Richard Hofschildt. Wir gratulieren auch recht herzlich und wünschen Richard Hofschildt alles Gute

IG Metall-Senioren-Veranstaltung

Reiche sollen mehr zahlen

Auf Einladung des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit der IG Metall Wesermarsch, referierte der ehemalige SPD-Bundesarbeitsminister Herbert Ehrenberg (78) in Nordenham vor vielen Senioren.

Das Thema Rente und Alterssicherung stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ehrenberg forderte in seinem eineinhalbstündigen Referat, dass alle Beschäftigten, also auch Beamte, Selbstständige und politische Amtsträger in die Rentenkasse einzahlen müssen.

Höhere Einkommen sollten zudem stärker belastet werden. Die Obergrenze für die Beitragsbemessungsgrenze sollte abgeschafft werden. Wichtig sei auch, dass die Arbeitgeber sich nicht aus der paritätischen Finanzie-

rung der Rente verabschieden. Es sei nicht sinnvoll, die Beiträge der Unternehmen an die Löhne zu koppeln. Ehrenberg schlug statt dessen eine Orientierung an der Bruttowertschöpfung vor und forderte, dass Firmen, die viel verdienen, sich entsprechend an der Alterssicherung beteiligen sollen. Damit die Sozialkassen wieder gefüllt werden und der Konsum wieder in Schwung kommt, sind Lohn und Rentensteigerung unabdingbar. »Die Menschen sparen nicht zu viel, sie bekommen zu wenig«, rief Ehrenberg seinen Zuhörern zu.

Die Senioren waren von der Rede insgesamt überzeugt. Nicht zuletzt deshalb, weil der erfahrene Herbert Ehrenberg einer ist, der weiß, wovon er spricht.

IG Metall unterstützt »Aktien für alle«

mobilcom-Mitarbeiter machen mobil

Einen ungewöhnlichen Weg der Gegenwehr beschreiten mehrere hundert Mitarbeiter von mobilcom. Sie wehren sich gegen eine mögliche finanzielle Aushöhlung des Konzerns, die vor allem der amerikanischen Texas Pacific Group Millionen in die Kasse spülen würde.

Die geplante Verschmelzung von mobilcom mit dem Tochterkonzern freenet mag unternehmensstrategisch durchaus Sinn

Kommentar

Lehrjahre sind keine Hundejahre

Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (die IHK), Ludwig Georg Braun, hat eine Idee. Und weil Medien im sogenannten Sommerloch auch dummes Zeug veröffentlichen, hatte Braun seine Schlagzeilen. 270 Euro Ausbildungsvergütung für einen Auszubildenden fordert der mächtige Verbandsvertreter. Dann gäbe es auch wieder ausreichend Ausbildungsplätze.

Erst erklären uns die Wirtschaftsbosse, die Löhne seien zu hoch, dann sollen alle kostenlos länger arbeiten, und jetzt sind die Azubis dran. Lehrjahre sind keine Hundejahre, Herr Braun.

Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Auszubildende erkennen, dass dagegen nur eine Mitgliedschaft in der IG Metall nutzt. Denn wir machen die Tarifverträge, die Auszubildenden einen angemessenen Standard sichern. Die Äußerungen von Braun abzutun mit der Bemerkung eines möglichen Sonnenstichs, ist nicht genug. Und dazu war der Sommer bisher zu schlecht, meint **Euer Kai Petersen.**

machen. Schon jetzt ist absehbar, dass die verschiedenen Kommunikationsmedien Mobilfunk, Festnetz, Telefon und Internet mehr und mehr zusammenwachsen. Dieses »alles aus einer Hand«-Angebot hat Zukunft.

Doch wie die beiden Konzerne verschmolzen werden sollen, ist eher ungewöhnlich. Denn dabei soll die Bilanzierungsmethode verändert werden und die »stillen Reserven« offen gelegt werden. Dieser Vorgang führt dazu, dass bis zu einer Milliarde Euro an die Aktionäre zur Ausschüttung kommen könnten. Das würde besonders die Texas Pacific Group freuen, die auf Grund ihres Aktienpakets rund 20 Prozent erhielt.

Da mobilcom-freenet aber nicht so viel Bargeld hat, müsste die Ausschüttung über Kredite finanziert werden. In der Folge müsste das Unternehmen gegen die Zinszahlungen und die Tilgung der Schulden »anarbeiten«.

Gegen diese finanzielle Aushöhlung (»Ausschüttung auf

Pump«) haben sich inzwischen mehrere hundert mobilcom-Mitarbeiter zusammen getan. In einer eigens dafür gegründeten Gesellschaft »Aktien für alle« wollen sie gemeinsam auf der außerordentlichen Hauptversammlung gegen die Verschmelzung auftreten. Die Aktion, die vom mobilcom-Gesamtbetriebsrat und den örtlichen Betriebsräten in Büdelsdorf und Erfurt und von der IG Metall unterstützt wird, hat inzwischen ein lebhaftes Echo in den überregionalen Medien.

Kai Petersen, der Erste Bevollmächtigte der Rendsburger IG Metall, zollt den beteiligten mobilcom-Mitarbeitern großen Respekt: »Das Vorgehen der Mitarbeiter ist ungewöhnlich, und ihre Loyalität zum Unternehmen ist es ebenfalls. Denn solch eine Ausschüttung würde zwar den Aktionären nützen, könnte aber für die Zukunft des Unternehmens und der Arbeitsplätze bedrohlich sein.« Die nächsten Monate werden spannend werden bei mobilcom.

REpower Systems

Verhandlungen abgebrochen

Die Gespräche über Tarifverschlechterungen für die IG Metall-Mitglieder bei REpower Systems in Husum und Trampe (Brandenburg) sind nach drei Terminen abgebrochen worden.

Im Mai hatte das Unternehmen den Manteltarifvertrag gekündigt, um eine deutliche Absenkung der Mindestregelungen zu erreichen. Dies wurde begründet mit der angespannten wirtschaftlichen Situation. Eine Einigung konnte vor allem deshalb nicht gefunden werden, weil das Unternehmen nicht bereit war, eine langfristige Arbeitsplatzsicherung abzugeben und nicht ver-

einbaren wollte, dass die nicht tarifgebundenen Mitarbeiter einzelvertraglich einen gleichwertigen Sanierungsbeitrag erbringen.

Das hätte dazu geführt, dass Verschlechterungen für IG Metall-Mitglieder verbindlich gewesen wären, die anderen Mitarbeiter ihre Arbeitszeit und Bezahlung hätten behalten können.

Verhandlungsführer Kai Petersen: »Für garantiert schlechtere Bedingungen braucht niemand eine Gewerkschaft. Die Vorstellungen des REpowerVorstandes waren grotesk.«

Termine

Senioren:

Dienstag, 20. September, 15 Uhr
Seniorentreffen in Büdelsdorf, Parkallee 21, Innungskrankenkasse.
Thema: Entwicklungsziele der Stadt Büdelsdorf
Referent: Jürgen Hein, Bürgermeister

Vertrauensleute:

Montag, 26. September, 19 Uhr
Betriebsräte und Vertrauensleutesitzung im Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Handwerksausschuss:

Donnerstag, 8. September, 19 Uhr
Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Nebenstellen:

Montag, 5. September, 19 Uhr
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Hohenwestedt, Gaststätte Sieck in Tappendorf.
Montag, 5. September, 19 Uhr
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Eckernförde im »Lindenhof« in Borby.
Dienstag, 13. September, 19 Uhr
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Husum im Handwerkerhaus in der Süderstr. 97 in Husum.
Von 17 bis 19 Uhr dort auch Sprechstunde für Mitglieder.
Donnerstag, 22. September, 19 Uhr
Mitgliederversammlung der Nebenstelle Tönning im »Hotel Landschaftliches Haus« in der Schleusenstraße 17 in Tönning.
Wochenend-Seminar für Vertrauensleute und Betriebsräte im »Wikingerhof« in Kropp am 16. und 17. September.
Näheres im IG Metall Büro.

Dräger und Hanse BKK in Boizenburg

Eine leistungsfähige Krankenversicherung muss vor Ort sein

Im Juni 2005 wurde bekannt, dass die Dräger & Hanse BKK zum 1. September die Filiale in Boizenburg schließen will.

Viele ehemalige »Elbe-Werft«-Kollegen sind in dieser BKK versichert. Die ehemaligen Betriebsräte der Elbewerft sowie viele andere Bürger in der Stadt waren entsetzt angesichts der Vorstellung, mit der Krankenkasse nichts mehr im persönlichen Gespräch klären zu können, beziehungsweise dafür jedes Mal nach Lübeck fahren zu müssen. Auf dem Stadtfest »750 Jahre Boizenburg«, waren der Dau wat e.V. und die IG Metall Bergedorf mit einem Infostand vertreten. Dort wurden 500 Unterschriften gesammelt, um gegen die Filialschließung zu protestieren. Weitere Unterschriften wurden in der Stadt, in der Apotheke, in den Betrieben, im Stadtrat und bei »Dau wat« gesammelt. Mit fast 800 Unterschriften gegen die Schließung in der Tasche, fuhren



die Kollegen Horst Troschke, Uwe Knoop, Lothar Wuttke und Holger Boldt Mitte Juli zur Hauptverwaltung der Hanse & Dräger BKK nach Lübeck. Sie übergaben die Unterschriften und erläuterten ihre Forderung, dass die Geschäftsstelle an mindestens zwei Tagen pro Woche in Boizenburg geöffnet haben müsse. Der Justitiar und die Chefin der Kundenberatung der Dräger & Hanse BKK nahmen unsere Delegation in Empfang. Aufgrund der anschließenden Diskussion besuchte am 27. Juli ein

Vertreter der Hanse BKK den »Dau wat e.V.«, um zu prüfen, ob man die Räumlichkeiten auch für Bürgersprechstunden der Krankenkasse nutzen könne. Am 21. August entschied der Vorstand der BKK in dieser Angelegenheit.

Die Dräger- und Hanse BKK wird in Boizenburg bleiben und zwei Mal im Monat ihre Sprechstunden im Bürgerhaus jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat abhalten. Wir möchten uns bedanken für die Unterstützung der Bürger in Boizenburg

und Umgebung. Wir können uns engagieren, kämpfen und auch gewinnen. Gemeinsam haben wir erreicht, dass die Interessen der versicherten BKK-Mitglieder in Boizenburg gewahrt wurden und nicht im Einsparrausch der Hanse & Dräger BKK untergingen.

Meldung

Tipps und Tricks im Arbeitsrecht:

Mit aktuellen Informationen zum Thema Abmahnung und Kündigung starten wir am Dienstag, dem 20. September, um 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Verwaltungsstelle Bergedorf unsere Arbeitnehmer-Bildungsoffensive 2005. Weitere Themen werden sein: Arbeits- und Tarifrecht, Pressearbeit, Leistungen der IG Metall, sowie Informationen zur Betriebsratswahl.

Vollstreckungserfahren Elbewerft Boizenburg

Warten, warten und kein Ende

Nachdem der Gesamtvollstreckungsverwalter Herr Dr. Hildebrandt im März 2005 mitgeteilt hatte, dass dem Amtsgericht Schwerin der Schlussbericht der Gesamtvollstreckung über die Elbewerft vorliegt, hatten wir mit einer Ausschüttung aus der Schlussverteilung zur Jahresmitte gerechnet. Nur noch der Schlusstermin vor Gericht und die Abgabe der Steuererklärung würden ausstehen, bevor es zur endgültigen Schlussverteilung kommt.

Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Auf Nachfrage beim Insolvenzverwalter Dr. Hildebrandt Ende Juli 2005 teilte dieser mit, dass das Amtsgericht Schwerin dem Schlussbericht inzwischen

zugestimmt hat. Offen ist jetzt nur noch die Abrechnung mit dem Finanzamt, danach wird die Quote für jeden ehemaligen Beschäftigten errechnet und das Geld überwiesen.

Bitte überprüft, ob sich Eure Bankverbindung nach der letzten Abschlagszahlung geändert hat. Sollte das der Fall sein, informiert bitte das Büro von Dr. Hildebrandt in der Steinstraße 26, 19053 Schwerin. Einen Auszahlungstermin für die Restsumme hat uns auch bei dieser Nachfrage niemand verbindlich mitteilen wollen.

Bitte meldet Euch bei Uwe Knoop, Telefon 040-72 54 96 14, wenn ihr Euer Geld erhalten habt.

Termine

- 1. September, 16 Uhr, Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- 5. September, 14 bis 17 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon 040-72 54 96 10
- 6. September, 15 Uhr, Arbeitskreis Senioren in der Verwaltungsstelle
- 7. September, 9 Uhr, Betriebsräteinfotagung in Wilhelmsburg
- 12. September, 14 bis 17 Uhr, Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon: 040-72 54 96 10
- 13. September, 17 Uhr, Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle.
- Achtung: Alle Betriebsräte, in deren Firmen es keine Schwerbehindertenvertretung gibt sind auch herzlich eingeladen.**
- 19. September, 14 bis 17 Uhr Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon 040-72 54 96 10
- 20. September, 17 Uhr, Handwerksausschuss in der Verwaltungsstelle
- 26. September, 14 bis 17 Uhr Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Sonja Zoder, Telefon 040-72 54 96 10
- 26. September, 15 Uhr, Ne-benstelle Lauenburg/Boizenburg beim Dau wat e.V., Fährweg 5
- 28. September, 17:30 Uhr, Ortsjugendausschuss im Jugendclub Movimento, Besenbinderhof 57 a

Seit August in Stralsund

Christa Freudenberg



Christa Freudenberg

Es war ein schwerer Abschied. Seit April 1998 war Kollegin Freudenberg, die von der Gewerkschaft Textil in Berlin kam, in der Verwaltungsstelle Rostock als politische Sekretärin beschäftigt.

»Christa ist ein Kontrastprogramm zugemutet worden, was sie mit Herz, Fleiß und Schnauze engagiert umgesetzt hat«, sagte der Erste Bevollmächtigte Rüdiger Klein. Sie engagierte sich bei AGA und der Integration der Seniorenarbeit, in der Wohnbereichsarbeit auch in Schwerin und in der örtlichen Jugend-

arbeit. Die 52jährige kam damit besser zu recht als so manch anderer junger Sekretär. Sie war Kumpel, Fachfrau und zugleich Respektperson – und die Zuverlässigkeit in Person. Jetzt, wo in Stralsund ein Sekretär dringend gebraucht wurde, fiel die dortige Wahl des Ortsvorstandes auf Christa. Man kennt sie dort aus vielen gemeinsamen Aktionen. Job-Parade, Jugendtreffen in Prora und Föhr. Die gelernte Textilfacharbeiterin hat immer ihre Frau gestanden. Sie war Gewerkschafterin schon zu DDR-Zeiten. Kulturarbeit, BGL bei Treff-Modelle in Berlin, Hochschulstudium, Fachsekretärin bei der GTB in Brandenburg – überall wird ihr bescheinigt: Man kann sich auf sie verlassen. Dass sie jetzt nach sieben Jahren Rostock verlässt, tut sie nicht aus freien Stücken, gern wäre sie geblieben, gern hätten wir Christa behalten. »Die von ihr hinterlassene Spur einer engagierten Gewerkschafterin wird in Rostock eine Lücke hinterlassen, die schwer zu schließen ist«, stellt der Erste Bevollmächtigte fest.

Weiter zu empfehlen

Mitglieder jetzt werben

Zum September gibt die Bezirksleitung Küste eine Broschüre mit dem Titel »Einblicke« heraus. Das Arbeitsmaterial soll Erfahrungen mit der Mitgliederarbeit außerhalb der Betriebsarbeit der IG Metall vermitteln.

Mitentwickelt von der Verwaltungsstelle Rostock und Dau wat

wird an Beispielen gezeigt und gewürdigt, welche Möglichkeiten und Perspektiven eröffnet werden können, wenn die IG Metall Räume zur Mitgliederbeteiligung schafft. Auch Grundsätzliches zu Arbeitsformen und Wegen ist nachzulesen. Die Broschüre wird Anfang September an alle Funk-

tionsträger verteilt und liegt dann auch in den Wohnbereichen und Stützpunkten aus. Interessierte Mitglieder, die sich über Möglichkeiten zum Mitmachen und über Beteiligungsangebote sowie über gewerkschaftliche Erwerbslosenarbeit informieren wollen, können sie dort oder in der Verwaltungsstelle erhalten.



Es ist soweit

Haltepunkt Schmarl eröffnet

Am 2. September wird der Haltepunkt Schmarl wieder eröffnet.

Als bisheriges Kommunikations- und Beteiligungszentrum für Integrationsprojekte ist er nun auch mit einem Bildungs- und Konferenzzentrum ausgestattet und wird in Zukunft Ort für Delegiertenversammlungen der Rostocker IG Metall sein.

Ob der Umbau gelungen ist und sich die Mühen der letzten Monate gelohnt haben, sollen die Delegierten zusammen mit

vielen Helfern und Gästen an diesem Tag bei einer feierlichen Schlüsselübergabe in Augenschein nehmen. Ein Grund für eine Einweihungsfeier, zu der Dau wat alle Delegierten der IG Metall Rostock dabei haben möchte. Als Gast wird unter anderem auch der Hauptkassierer der IG Metall, Kollege Bertin Eichler erwartet.

Alle gewohnten Beratungs- und Serviceleistungen können somit wieder bei Dau wat, Am Schmarler Bach 3 in Anspruch genommen werden.

Buntes Schwerin Gebt den Nazis keinen Platz

Ein breites Bündnis gegen Rechts hatte sich am 9. Juli gegen eine NPD-Demonstration in Schwerin aufgestellt. Die Schweriner Innenstadt war Ort eines Bürgerfestes.

Dau wat PC-Kurse – kostenlos für Erwerbslose

Der Verein Dau wat bietet allen erwerbslosen Mitgliedern im Bereich Ribnitz-Damgarten Grundkurse im Umgang mit Computern an. Interessierte melden sich bitte unter 03 81-1 21 35 47 an.

Termine

- 2. September, 15 Uhr, Eröffnung Haltepunkt und Delegiertenversammlung
- 21. September, 9.30 Uhr, SAK
- 26. September, 17 Uhr, VKL AGA
- 28. September, 17 Uhr, JAV-Infothek
Die Veranstaltungen finden im Haltepunkt, Am Schmarler Bach 3, statt.
Rückfragen bitte an die Verwaltungsstelle Rostock, Telefon 03 81/37 59 90.